

auf den feinen Unterschied, und allmählig inne, daß uns auch jemand loben könne, der uns nicht liebe (50).

Wir verlebten einen sehr reichen glücklichen Tag in dem friedlichen Städtchen und fuhren den andern Tag in der Frühe von da, durch noch nie gesehene anmuthige Gegenden, dem Ort meiner Bestimmung zu, wo ich von meiner lieben Großmutter, wie von meinen trefflichen Pflege-Eltern, auf das liebste empfangen wurde.

So war denn der Zeitpunkt erschienen, der mein Kindes-Leben in zwei Hälften theilte, von denen später keine zur andern mehr passen wollte. — Außer dem harten bittern Kerne der gekränkten Liebe, welcher unbemerkt in die zweite mit hinüber getragen wurde, ungleich und unähnlich in Allem, wie die achtlos im Zimmer getriebene Orange der früh- und überreifen Frucht des Spalierbaums! — beide erhielten auf eine unnatürliche Weise ihre Nefse — und doch wie verschieden !! — —

---